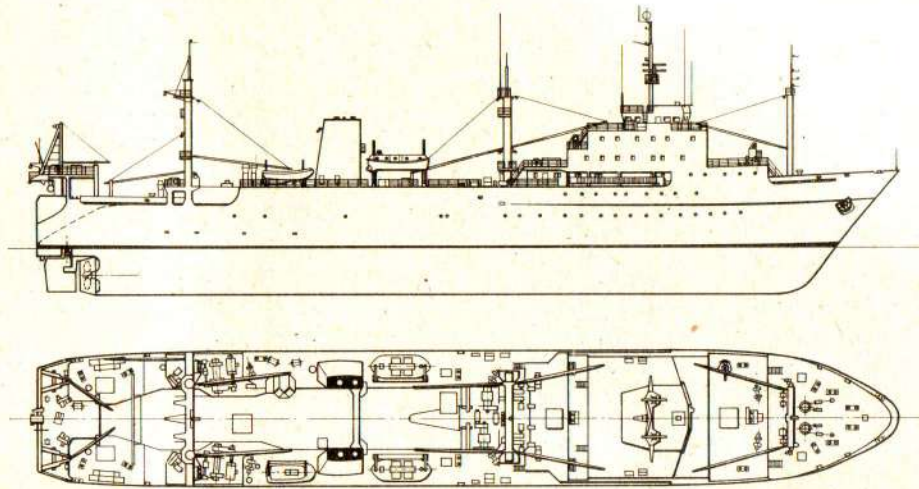


Fabriktrawler „Atlantik 488“



Das neueste, noch in der Überleitungsphase befindliche Typschiff einer für den Zeitraum 1986 bis 1990 zu fertigenden Fabriktrawler-Serie wurde am 5. Dezember 1984 in der Stralsunder Volkswerft auf Kiel gelegt. Mit etwa 120 Meter Länge über alles ist der Fabriktrawler das größte bisher auf DDR-Werften gebaute, selbstfangende Fischereischiff. Im Unterschied zum gegenwärtig produzierten und speziell für den Einsatz innerhalb der 200-Seemeilen-Wirtschaftszonen projektierten Gefriertrawler-Seiner fischt der Fabriktrawler vorrangig außerhalb dieser Gewässer. Die geringe Schwarmkonzentration der Fische im freien Ozean erfordert dementsprechend wesentlich größere Fanggeschirre und bedingt eine höhere Antriebsleistung. Die zurückzulegenden Entfernungen sind ökonomisch nur dann vertretbar, wenn das Fangaufkommen bereits an Bord möglichst hoch veredelt wird. Hoher Verarbeitungsgrad (bis zur Konservenproduktion als höchste Form) bedingt fabrikmäßige Fischbe- und -verarbeitungsanlagen und prägt somit den Namen des neuen Fischereischiffstyps.

Um relativ unabhängig von Tankern zur Treibstoffübernahme wie auch von Versorgungs- und Kühltransportschiffen für die Fangübernahme zu sein, verfügt das Fabriksschiff Atlantik 488 über besonders große Laderäume und Brennstoffbunker, nicht zuletzt ist die Autonomie von etwa 100 Tagen durch entsprechende Arbeits- und Lebensbedingungen gewährleistet. Der Gebrauchswert des Fabriktrawlers konnte gegenüber dem bis 1983 produzierten Atlantik-Supertrawler um 52 Prozent gesteigert werden – Ausdruck dieser schöpferischen Leistung sind auch bisher 56 diesbezügliche Patentanmeldungen! Bei dem für unbegrenzten Fahrtbereich ausgelegten Fabrikschiff handelt es sich um einen Hecktrawler mit zwei durchlaufenden Decks, etwa 55 Meter langem Fangdeck und einem vierstöckigen Deckshaus. Die Fischereiausrüstung ist für pelagische Schleppnetzfisherei und Grundsleppnetzfisherei ausgelegt, die Länge der Kurrleinen ermöglicht bei entsprechender Schleppgeschwindigkeit mit dem

Grundsleppnetz Fangtiefen bis zu 2 000 Meter. Mit der Fischbe- und verarbeitungs-ausrüstung können entweideter und geköpfter Fisch, Filet, bis zu 26 000 Dosen Fischkonserven täglich, Fischmehl aus 50 bis 60 Tonnen Rohware je Tag sowie Fischöl aus Leber und Fischmehlgewinnung für technische Zwecke produziert werden. Das entspricht einer täglichen Be- und Verarbeitungsleistung von etwa 150 Tonnen Rohfisch. In der Konservenanlage werden die mitgeführten Leerdosen gedämpft, maschinell gefüllt, gewogen, verschlossen, blanchiert, sterilisiert, etikettiert und verpackt. Bearbeiteter oder Ganzfisch wird mit Bandgefrierapparaten (Tagesleistung 60 Tonnen) tiefgefrostet und in zwei Kühlräumen bei minus 28 Grad Celsius gelagert.

Der Hauptantrieb besteht aus einer Zweimotorenanlage mit Untersetzungsgetriebe, Schaltkupplungen und zwei Drehstromwellengeneratoren (Leistung: 2×1500 kW). Die zwei 6-Zylinder-Viertakt-Dieselmotoren (Typ 6 VDS 48/42 AL-2) leisten 2 mal 2 650 Kilowatt bei 500 Umdrehungen je Minute. Der Automatisierungsgrad gewährleistet 16stündigen wartungs- und bedienungsfreien Maschinenbetrieb. Als Bordnetzaggregate kommen zwei 8-Zylinder-Viertakt-Dieselmotoren (Typ 8 VDS 26/20 AL-2/S 450 L 6, Generatorleistung 2×950 kVA bei $n = 1000$ U/min) zum Einsatz.

Für den Bau der Fabriktrawler sind eine neue Absenktechnologie mit Absenkdock entwickelt und die Grundtechnologie der Werft optimiert worden, um die bis zu 200 Tonnen schweren Ringvolumensektionen witterungsgeschützt in der Halle fertigen zu können.

Der Fabriktrawler wird nach intensiven Seerprobungen im ersten Halbjahr 1986 fertiggestellt, in einer großen Serie bis 1990 produziert und wesentlich dazu beitragen, das Lebensmittelprogramm der UdSSR abzusichern. „Ich bin überzeugt“; äußerte sich Wladimir Kamanzew, Minister für Fischereiwirtschaft der UdSSR, anlässlich der Kiellegung, „daß dem Fabriktrawler derzeit auf den internationalen Fangplätzen nichts Gleichartiges begegnen wird.“

Dieter Strobel

TECHNISCHE DATEN

Länge über alles	120,70 m	Laderäume (Nettoladerraumvolumen):	
Breite auf Spanten	19,00 m	Wechseladerraum	
Seitenhöhe bis 2. Deck	9,27 m	– Frostfisch	1 045 m ³
Konstruktionstiefgang	6,40 m	– Konserven	940 m ³
Besatzung	115 Personen	Konservenladerraum	755 m ³
Ausrüstungsdauer	100 Tage	Frostfischladerraum	1 585 m ³
Freifahrtgeschwindigkeit	15 kn	Fischmehlladerraum	495 m ³
		Produktionstanks:	
		Fischöl für technische Zwecke	52 m ³
		Fischöl aus Fischleber	13 m ³

TYP STRALSUND